



Am 21. und 22. November 2015 fand in der Nähe von München, im Kloster des Heiligen Kreuzes in Scheyern das internationale Symposium „Christentum und die europäische Zivilisation“ in der Zusammenarbeit von „Professoren Forum“ und „Internationales Zentrum für christliche Forschungen an der Georgischen Orthodoxen Kirche“ statt.

Erklärung der Teilnehmer des Internationalen Symposiums „Das Christentum und die europäische Zivilisation“

Die Teilnehmer des Symposiums bezeugen und stimmen vollständig dem Postulat zu, dass das Christentum eine grundlegende Rolle bei der Bildung und Entwicklung der europäischen Zivilisation gespielt hat. Diese Rolle spielt es auch heute und wird sie in der Zukunft spielen.

Wir betonen, dass in der Gesellschaft historisch Entfremdungstendenzen von der christlichen Spiritualität zum Vorschein kamen. Das christliche Denken hat die fehlerhaften Denkansätze stets konfrontiert, wodurch es die geistige Reinheit der Gesellschaft beschützte. Heutzutage, wenn weltweit die Säkularisierungstendenzen immer weiter gehen, ist für die Stärkung der christlichen Spiritualität der modernen Gesellschaft die Erläuterung der christlichen Werte und Weltanschauung, deren Anerkennung und Verbreitung notwendig. Dabei gebührt der Vermittlung an die junge Generation eine ganz besondere Aufmerksamkeit, wie der Georgische Patriarch Ilia II. das in seinem Wirken auch betont hat.

Besonders wichtig ist dabei die Beteiligung der Wissenschaftler, denn der Entfremdungsprozess von der christlichen Spiritualität in den letzten Jahrhunderten mündete in der Anbetung der Vernunft, das heißt, in dem Glauben, ohne Gott nur mit Mitteln der Wissenschaft, die Freiheit, Rechtssicherheit und den allgemeinen Wohlstand zu etablieren.

Trotz des wissenschaftlichen und technischen Fortschrittes der letzten Zeit sind wir Zeugen der dramatischsten Ereignisse der Menschheitsgeschichte geworden: zwei Weltkriege, totalitäre Regime und Terrorismus. Der Mehrheit der modernen Gesellschaft mangelt es an Ruhe, Liebe und Freude, was seinerseits Aggression, Nihilismus, und Depressionen verursacht. Der Hauptgrund dafür ist, dass parallel zu der wissenschaftlich-technischen Entwicklung keine geistige und moralische Vollendung der Gesellschaft stattfindet. Das Gleichgewicht zwischen der materiellen und der geistigen Werten ist verlorengegangen.

Der Verlust dieses Gleichgewichtes zwischen den geistlichen und materiellen Werten ist offensichtlich. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Wiederherstellung dieses Gleichgewichtes über den Prozess der friedlichen Coexistenz auf der Erde erfolgreich fördern wird.

Wir, die Teilnehmer des Symposiums hoffen, dass die Gesellschaft den ausgedrückten Ansichten zustimmt und sie für die Verbesserung des geistig-moralischen Klimas verwirklicht.